

Benjamin Haller



Von
pupsenden **HERINGEN**
und **ELEFANTEN**,
die sich vor Chilis fürchten

Wissenswertes & Kurioses aus der Welt der Tiere

Jan Thorbecke Verlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben



Die Verlagsgruppe Patmos ist sich ihrer Verantwortung gegenüber unserer Umwelt bewusst. Wir folgen dem Prinzip der Nachhaltigkeit und streben den Einklang von wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Sicherheit und Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen an. Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben

Alle Rechte vorbehalten

© 2023 Jan Thorbecke Verlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

www.thorbecke.de

Gestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagabbildungen: nasidastudio/shutterstock.com (Elefant); Finken & Bumiller, Stuttgart (Hering); mauritius images/Memento/Florilegius (Pinguin)

Druck: PNB Print Ltd, Silakrogs

Hergestellt in Lettland

ISBN 978-3-7995-1597-9

Inhalt

8 Eine Reise in die faszinierende Welt der Tiere

10 Bunt gefiedert: Vögel aus aller Welt

- 11 Welche Pinguine machen weite Sprünge an Land?
- 13 Welcher Vogel gibt ein deutliches Signal, wenn er zur Landung ansetzt?
- 15 Welcher ist der „begabteste“ Singvogel der Welt?
- 18 Wozu braucht ein Vogel Krallen an den Flügeln?
- 20 Welcher Papagei kann nicht fliegen?
- 22 Wer legt zur Brautwerbung eine „Halskette“ aus Federn an?
- 24 Welche Vögel können rückwärts fliegen?
- 26 Welche Vögel bauen eine „Villa“ zur Brautwerbung?
- 28 Wer hüpfte senkrecht die Felswand hoch?
- 30 Welcher Vogel war den Azteken heilig?
- 32 Welcher besondere Vogel schmückt asiatische Geldscheine und Briefmarken?
- 34 Sind Schwäne aggressiv?
- 36 Warum bekommt der Specht kein Kopfweh?

38 Jäger der Lüfte: Greifvögel, Seevögel und Rabenvögel

- 39 Welcher Vogel brütet nur auf einer einzigen kleinen Insel?
- 41 Welche Tiere waren einst so heiß begehrt wie Luxusautos?
- 44 Welchem „Fischer“ entgleitet kein gefangener Fisch?
- 46 Welcher große Vogel wurde durch Zoohaltung gerettet?
- 48 Was ist der Unterschied zwischen Raben und Krähen?
- 51 Welcher große Greifvogel jagt am Boden?
- 53 Welche kleineren Vögel greifen sogar Menschen an?

56 Unterwegs in kühlen Fluten: Fische und andere Wasserbewohner

- 57 Welche in Flüssen lebende Säugetiere können rückwärts schwimmend jagen?
- 59 Welcher Fisch hat grüne Gräten?
- 61 Warum pupsen Heringe so oft?

- 63 Welcher Meeresbewohner kann seine Farbe schneller wechseln als ein Chamäleon?
- 65 Welche Tiere bestehen fast ausschließlich aus Wasser?
- 67 Welcher Fisch lebt nur am trockensten Platz der Welt?

70 Zu Lande, zu Wasser und in der Luft: Insekten, Amphibien und Reptilien

- 71 Welche Reptilien können übers Wasser laufen?
- 73 Können Blindschleichen tatsächlich schlecht sehen?
- 76 Wie oft kann eine Eidechse ihren Schwanz abwerfen?
- 78 Kann ein Feuersalamander Feuer überleben?
- 80 Wie können manche Reptilien überall kleben, ohne dass ihre Füße beim Laufen dauernd schmutzig werden?
- 82 Warum haben manche Schmetterlinge durchsichtige Flügel?
- 84 Welche Amphibie transportiert ihren Nachwuchs in einem „Rucksack“?
- 86 Welches Tier kann mehrere Meter hoch aus dem Wasser emporschellen?
- 88 Wozu benutzen Schlangen ihre gespaltenen Zungen?
- 91 Welche Insekten bauen bis zu zehn Meter hohe Türme?
- 93 Welches Tier sieht genauso aus wie seine Nahrung?

95 Rund um Haus, Hof und Garten: unsere Haus- und Nutztiere

- 96 Welche Vögel dienen als „Wachhunde“?
- 98 „Supernase“ auf vier Pfoten: Wie können Hunde den Menschen helfen?
- 101 Wie viele Hühnerrassen gibt es?
- 104 Warum landet die Katze immer auf allen vieren?
- 106 Was hat das Meerschweinchen mit dem Meer zu tun?
- 108 Wird ein Stier von der Farbe Rot aggressiv?

110 Auch bei uns heimisch: Säugetiere Europas

- 111 Welche Nagetiere gehen gemeinsam auf die „Toilette“?
- 113 Warum wurden Affen im Zweiten Weltkrieg vom britischen Militär geschützt?
- 115 Welches ist das kleinste Raubtier der Welt?
- 117 Wer trägt das längste Fell der Welt?
- 119 Warum essen Rentiere Bananen?
- 122 Können Maulwürfe tauchen?

- 123 Welche Nagetiere helfen sich gegenseitig als „Hebammen“?
- 126 Welcher Jäger schleppt seine Beute, die bedeutend schwerer als er selbst ist, viele Kilometer weit mit sich?
- 128 Heulen Wölfe nachts den Mond an?

130 Von Ameisenbär bis Zebra: Säugetiere aus aller Welt

- 131 Welches Tier benutzt seinen Schwanz als „Kuscheldecke“?
- 133 Welche riesigen Ernteschädlinge lassen sich durch Chilischoten vertreiben?
- 135 Wo leben Kängurus mit kurzen Beinen?
- 137 Welche großen Tiere Nordamerikas wären in nur fünfzig Jahren fast ausgestorben?
- 139 Bei welchem Säugetier wird „Fremdgehen“ von den Männchen toleriert?
- 142 Welches Tier wird am häufigsten in seiner Gefährlichkeit vom Menschen unterschätzt?
- 144 Welches Tier kann sich mit der eigenen Zunge die Ohren reinigen?
- 146 Gibt es vegetarisch lebende Bären?
- 148 Welches Tier ist am mutigsten?
- 150 Welche Tiere können nicht direkt rückwärtsgehen?
- 153 Warum kann der Koala sich fast ausschließlich von giftigem Eukalyptus ernähren?
- 155 Welches Tier ist sowohl als „trampelndes Taxi“ als auch als Nahrungsquelle unterwegs?
- 157 Welches Tier hat die größten „Schaufeln“ zum Graben?
- 159 Wer hilft dem Menschen beim Entfernen gefährlicher Landminen?
- 161 Welche Säugetiere legen Eier?
- 163 Kann man auf Zebras reiten?

Anhang

- 166 Überblickswerke
- 166 Bildnachweis
- 168 Danksagung
- 168 Über den Autor

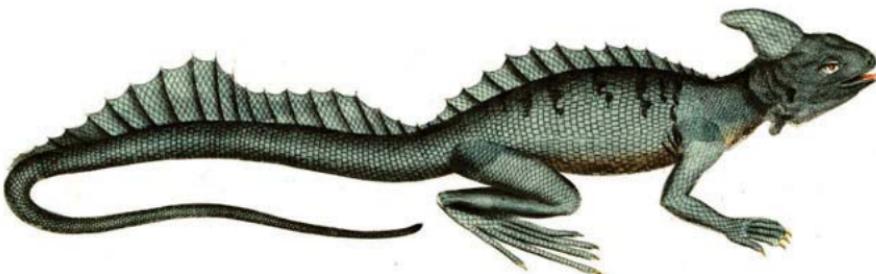


Eine Reise in die **FASZINIERENDE** **WELT** **DER TIERE**

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen ... Auch mit einem guten Buch in der Hand kann man reisen, ohne die eigenen vier Wände zu verlassen. Lesen kann an ferne Orte, in vergangene Zeiten und sogar in andere Welten „entführen“. Faszination und Vielseitigkeit sind es, was die Tierwelt und die Welt der Bücher für mich verbindet. Deshalb sollen diese Seiten der Anfang zu einer besonderen Reise sein. Eine Reise auf den Spuren verschiedenster Tiere, die mit ihrem Anblick verzücken und mit ihren Eigenschaften auf die ein oder andere Weise beeindrucken, überraschen und vielleicht sogar Erstaunen hervorrufen. Ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft: Viele Fähigkeiten von Tieren sind verblüffend, andere eher erschreckend, niedlich oder sogar neiderweckend. Wer würde nicht gerne einmal steile Wände hinauf oder übers Wasser gehen können? Manche Dinge weiß man nicht, andere hat man sich nie gefragt, und von einigen Überzeugungen sollte man abrücken, wenn man neue Erkenntnisse gewinnt. Damit dies gelingen kann, fehlt nur das Begleiten der verschiedensten Tiere auf einer kurzen Reise zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Auf eine solche entführte schon der „Lügenbaron von Münchhausen“ seine Zuhörer. Seine Geschichten waren unglaublich, aber nicht wahr. Was die bunten Vögel, riesigen Ozeanbewohner, gefährlichen Raubtiere und niedlichen Haustiere so alles tun und können, ist hingegen kaum zu glauben, aber wahr, wie die weitere Lektüre dieses Buches zeigen wird.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen auf dieser literarischen Reise

Benjamin Haller





BUNT GEFIEDERT: Vögel aus aller Welt

Welche PINGUINE



machen weite Sprünge an Land?

In eisiger Kälte reglos dastehende „Frackträger“ oder im Eismeer tauchende, dahinschnellende Vögel auf der Jagd nach Fischen – solche Bilder haben neben mir wohl die meisten vor Augen, wenn sie an Pinguine denken. Aber Pinguine, die an Land umherspringen? Die Felsenpinguine machen dies tatsächlich.

Der Unterschied zwischen ihnen und den meisten anderen Pinguinarten wird gleich optisch deutlich. Felsenpinguine haben nämlich auffällige gelbe Prachtfedern am Kopf. Ihr Körper ist weitgehend schwarz gefärbt, an der Unterseite der Flossen und am Bauch sind sie weiß. An felsigen Steilküsten subantarktischer Inseln wie den Falklandinseln sowie vereinzelt an der Pazifikseite Südamerikas sind die Felsenpinguine zu Hause. Der australische Vertreter ist der zahlenmäßig seltenste Felsenpinguin. Er bewohnt die Inseln südlich von Australien und Neuseeland. Mit etwa zehn Grad Celsius im Sommer und etwa halb so hohen Wintertemperaturen sind diese Regionen für unseren Maßstab zwar nicht als warm zu bezeichnen, doch verglichen mit seinen an Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt angepassten Artgenossen der Antarktis ist der Felsenpinguin ein wahrer „Sonnenvogel“. Doch selbst bei leichten Plusgraden stelle ich es mir nicht besonders angenehm vor, wenn man



reglos dasteht. Doch zu ihrem Glück haben Felsenpinguine einen Kälteschutz. Eine erhebliche Fettschicht, gefolgt von einer Schicht Daunenfedern auf ihrer Haut, hält sie warm. Darüber haben sie schließlich eine Schicht wasserdichter Federn. Mit dieser Ausstaffierung haben Pinguine die meisten Federn aller Vögel.

Entsprechend ihrem Lebensraum haben sich die Felsenpinguine auch andere Verhaltensmuster als die übrigen Pinguinarten zugelegt. Nein, sie können nicht etwa fliegen, auch wenn sie mit einer Größe von etwa sechzig Zentimetern und rund drei Kilogramm Gewicht sehr kleine und leichte Pinguine sind. Dafür sind sie sehr gute Taucher: Sie können bisweilen für Strecken von über einhundert Metern unter Wasser die Luft anhalten. Die Tiere bleiben oft tagelang auf offener See, um Fisch und andere kleine Meeresbewohner zu jagen. Dabei sind sie mit einem Tempo von etwa sieben Stundenkilometern unterwegs.

An Land jedoch bewegen sich die Vögel springend fort, da sie so am besten „klettern“ können: Sie legen nämlich zur Brutzeit auf steilen, treppenartigen Pfaden weite Wege vom Meer zu ihren hochgelegenen Nistplätzen zurück. Zuerst bewältigen die Männchen die Strecke, ehe die Weibchen etwa zehn Tage später folgen, um sich zu den schon von der Herrenwelt vorbereiteten Nestern zu begeben. Ein Weibchen legt meist zwei Eier, die abwechselnd bebrütet werden. Zwischendurch gilt es dann für die werdenden Eltern, wieder den Weg zurück zum Meer zu hüpfen und zur Futtersuche abzutauchen. Dabei verlieren die Tiere in der Brutzeit etwa die Hälfte ihres Gewichts. Kein Wunder, springen sie doch auf ihrem Weg bergab rund zwei Meter und bergauf etwa einen halben Meter weit aus dem Stand. Darum werden sie im Englischen „Rockhoppers“, also Felsenspringer, genannt. Diesen ganzen Aufwand betreiben die Felsenpinguine, um ihren Nachwuchs bestmöglich vor eierfressenden Räubern, wie Raubvögeln und Ratten, zu schützen. Zudem bieten die erkletterten Regionen mehr Schutz vor der Witterung.

Haben sich Pinguine einmal für einander entschieden, bleiben sie sich ein Leben lang treu. Da sie sich etwa im Alter von fünf Jahren das erste Mal paaren und rund zehn Jahre

alt werden können, leben Felsenpinguine also die halbe Zeit ihres Lebens mit ihrem Partner zusammen. Umgerechnet auf ein achtzig Jahre währendes Menschenleben würde eine solche Zeitspanne das Feiern der Rubinhochzeit bedeuten.



Welcher Vogel gibt ein **DEUTLICHES SIGNAL,** wenn er zur Landung ansetzt?

Schon seit Langem wünsche ich mir einen Papagei als Haustier. Gerne würde ich dem Vogel ein paar Worte beibringen. Auch beobachte ich Papageien, wie etwa die verspielten Keas, sehr gerne, wenn ich in den Zoo gehe. Warum ich mir doch noch keinen eigenen Papagei zugelegt habe, hat mehrere Gründe. Einer davon liegt in der großen Auswahl: Es gibt über 320 Arten, die sich in Farbe, Größe, Sprachbegabung und Verhalten stark unterscheiden.

Einer davon, der weiß gefiederte Gelbhaubenkakadu, gibt mit seiner namensgebenden, auffallenden Haube in leuchtendem Gelb deutliche Signale. Entsprechend seiner Stimmung hebt und senkt er diese, besonders, wenn er sehr aufgereggt ist. Das ist bei dem insgesamt rund fünfzig Zentimeter großen, in Indonesien, Ost- und Südaustralien heimischen Kakadu bisweilen der Fall, wenn es stark regnet, denn das gefällt dem gewandten Flieger, der auch gerne verspielte Flugkunststücke einbaut, weniger. Die gelbe Haube, deren Federn über zehn Zentimeter messen, stellt der Vogel auch auf, wenn er zur Landung ansetzt. Frei nach dem Motto: „Bahn frei, hier komme ich“. Ausruhen kann sich der Gelbhaubenkakadu in Bäumen nahe von Gewässern.

Seine Nahrung, die aus Nüssen, Samen, Früchten, Kräutern und Insekten besteht, pickt er meist vom Boden. In seinen Heimatregionen findet der Gelbhaubenkakadu genügend Nahrung und zählt deshalb nicht zu den bedrohten Vogelarten. Da er aber auch Mais- und Weizenkörner von Feldern stibitzt, ist der Gelbhaubenkakadu etwa in Neuseeland, wo er eingeführt wurde, weniger gern gesehen. Allerdings vertilgen diese Papageien auch viele Schädlinge, wie Heuschrecken, was den Ernteerträgen wiederum zugutekommt. Die Natur hat mit ihren Kreisläufen eben bestens vorgeplant. Gelbhaubenkakadus leben bevorzugt als Paare oder in kleineren Schwärmen. Meist legt ein Vogelweibchen zwei bis drei Eier, die das Kakadupaar gemeinsam einen knappen Monat hindurch ausbrütet. Ungefähr zehn Wochen nach dem Schlüpfen sind die Jungvögel flügge und verlassen das elterliche Nest. Wegen ihrer engen Bindung an einen Partner sollen Gelbhaubenkakadus keinesfalls allein gehalten werden, da sie dabei vereinsamen und sehr betrübt werden. Bei einer Lebenserwartung von etwa fünfzig Jahren und mehr ist ein halbes Jahrhundert in Einsamkeit auch nicht zumutbar. Ebenso wie man sich selbst die Tiere kaum in der Wohnung antun möchte, denn die verspielten Gesellen können, bevorzugt in den Morgenstunden, sehr laut werden und nehmen auf das Mobiliar wenig Rücksicht.

Auch bedürfen sie genug Raum, um ihren Flugkünsten nachkommen zu können. Größere Volieren im Freien sind somit der geeignete Ort, um die intelligenten Gelbhauben-kakadus halten und beobachten zu können.

Damit scheiden diese Papageien für mich leider aus. Meinen Gefallen finden sie dennoch und bei meinem nächsten Zoobesuch werde ich genau hinschauen, wenn einer von ihnen seinen Flug beenden möchte und seine bevorstehende Landung signalisiert.

Welcher ist der „**BEGABTESTE**“ **SINGVOGEL** der Welt?

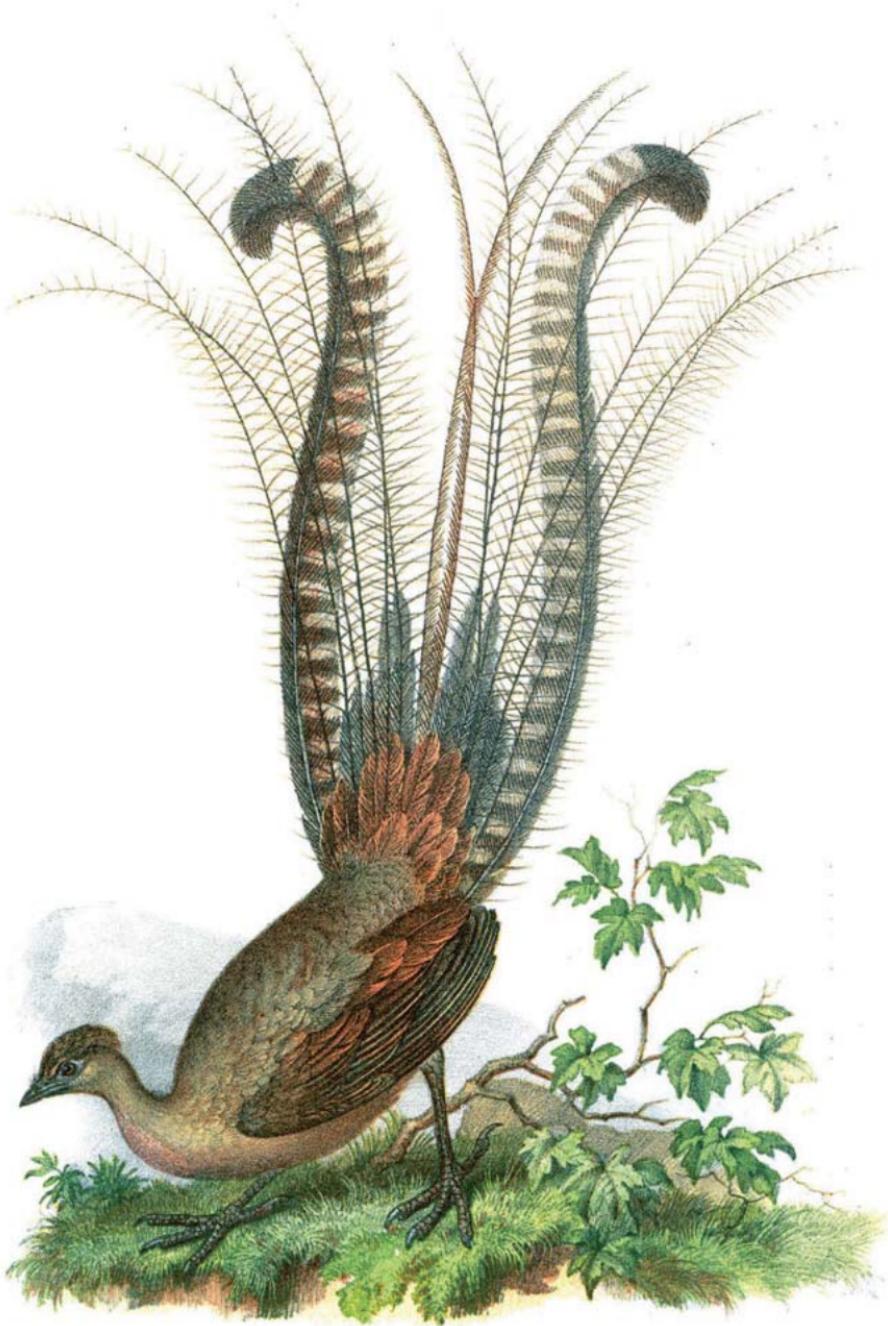
Ein großer und berühmter Sänger oder eine große und berühmte Sängerin zu werden, ist der Traum vieler Jugendlicher. Ein Singvogel hat dies bereits ganz ohne Teilnahme an einer Castingshow geschafft – wobei sich groß bei ihm auch auf seine tatsächliche Körpergröße bezieht.

Der Graurücken-Leierschwanz ist nämlich mit etwa neunzig Zentimetern einer der größten Singvögel der Welt. Beim Männchen kommt noch der bunte, etwa sechzig Zentimeter lange Federschwanz hinzu. Dennoch ist der graubraune Vogel mit dem namensgebenden grau gefärbten Rücken kein optisch so auffälliger Federträger wie etwa der prächtige Pfau. So richtig zur Geltung kommt der in Tasmanien und Australien heimische Vogel erst in bewegten Bildern, wobei vor allem die Töne, die er von sich gibt, Aufmerksamkeit erregen. Genau das will der männliche Leierschwanz mit seinem Gesang und Tanz auch erreichen. Dabei geht es ihm allerdings nur um die Aufmerksamkeit einer ganz bestimmten Zuhörerin: dem Weibchen seiner Wahl. Da mehrere

Männchen um die Gunst einer Vogeldame konkurrieren, müssen sie sich schon etwas einfallen lassen. So können die Vögel vier verschiedene Gesänge, die sie mit passenden Tanzschritten verbinden. Eine wahre Choreografie, die jahrelange Übung erfordert. Auch überraschende Geräuscheinlagen integrieren Leierschwänze in ihre Brautwerbung. So können sie nicht nur die Rufe und Gesänge anderer Vögel nachahmen, sondern auch Geräusche, die sie oft zu hören bekommen. Wenn ich von einem Vogel lese, der Presslufthammergeräusche, Motorenlärm oder Alarmanlagen nachahmen kann, muss ich erst einmal an einen anderen Vogel denken: die „Zeitungsente“. Doch Aufnahmen von Naturforschern bestätigen mir das, was sich unglaublich anhört. Die Vielfalt an Geräuschen, mit welcher ein Leierschwanz aufwartet, ist wirklich erstaunlich. Sie spricht zudem für seine Intelligenz und sein gutes Gehör. Anders als viele Stars der Musikwelt benötigt der Graurücken-Leierschwanz auch kein eigenes Bühnenteam. Den Platz für seine Darbietung bereitet er selbst vor. Ehe er loslegt, räumt er einen ausreichend großen Bereich auf dem Waldboden frei, indem er Äste, Blätter und alles, was seine Tanzeinlage sonst noch stören kann, beiseite trägt. Getreu nach dem Motto: „Selbst ist der Vogel“.

Die Nächte verbringen Leierschwänze zum Schutz vor Fressfeinden auf Bäumen. Nach der Paarung vollführt das Männchen erneut eine Art Tanz, was sein letzter Beitrag als Vater ist. Für das sechswöchige Ausbrüten des Eis sowie den vorangehenden Nestbau des auf dem Boden ausgehobenen Geleges ist allein das Weibchen zuständig. Der Vater übt vielleicht lieber neue Geräusche für „Gesangseinlagen“ im kommenden Jahr oder stärkt sich erst einmal mit Insekten und Larven, die er am Boden aufscharrt. Auch das Weibchen kann wie das Männchen Geräusche anderer Vögel imitieren, wobei Leierschwanzweibchen dies nicht zum Finden eines Partners nötig haben und es darum nur selten machen. Wonach die Weibchen den Gesang der Männchen beurteilen, bleibt unklar. In ihrer Rolle als „Jury“ sind sie völlig frei und können nach eigenen Kriterien den Sängern

einen Korb geben oder ihnen ihre Verehrung zuteilwerden lassen. Zumindest hinsichtlich der Vielseitigkeit wäre ein Leierschwanz wohl manchem Castingshow-Kandidaten überlegen.



Danksagung

Mein besonderer Dank gilt meiner Familie und meinen Freunden, die mir nicht nur beim Verfassen dieses Werkes, sondern auch in vielen anderen Situationen zur Seite standen und stehen.

Zudem danke ich dem Jan Thorbecke Verlag und seinem Team. Besonders der Lektorin Frau Dr. Janina Drostel, die mich bestens unterstützte und die Recherche der wunderbaren Abbildungen übernommen hat.

Schließlich den Protagonisten, den Tieren, von denen dieses Buch handelt, und besonders den Vierbeinern, mit denen ich das Glück hatte, unter einem Dach zu leben.

Über den Autor

Benjamin Haller, Jahrgang 1995, geboren in Stuttgart, ist mit Haustieren aufgewachsen. Zudem stellten Besuche in der Wilhelma Highlights in seiner Kindheit dar. Seine Leidenschaft für Literatur entdeckte er gegen Ende seiner Schulzeit, weshalb er daraufhin Germanistik studierte. Heute ist er als Autor, Texter und Lektor tätig. Mit diesem Buch konnte er zwei große Interessensgebiete, Natur und Tiere sowie Lesen und Literarisches Schreiben, verbinden und sich damit einen Wunsch erfüllen.



